

Forschungskolleg im Haus der Geschichte wird eröffnet

Die Geschichtsschreibung der linken sozialen Bewegungen in Europa ist mehrheitlich von den Sieger-Perspektiven dominiert worden. So herrschte im Westen eine sozialdemokratische Lesart, im Osten dagegen eine kommunistische Sichtweise vor. Ein neues Promotionskolleg der Rosa-Luxemburg-Stiftung, das von Prof. Stefan Berger vom Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Uni (ISB) und Prof. Mario Kessler von der Uni Potsdam geleitet wird, will sich diesen linken und sozialen Bewegungen zuwenden. Die Eröffnung des Forschungskollegs – heute ab 11 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19 – möchte die Forschungsvorhaben der Öffentlichkeit vorstellen und kritische Historiker/innen zum Dialog einladen.